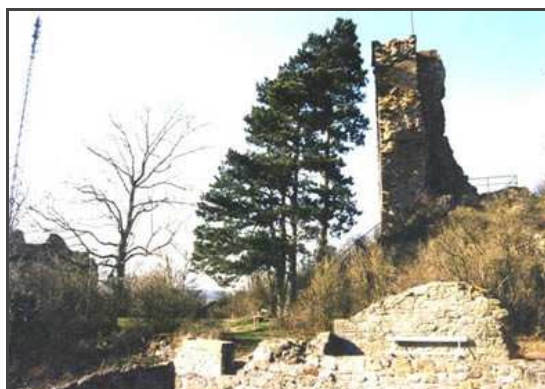




BURG LANDSBERG | MOSCHELLANDSBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Donnersbergkreis](#) | [Obermoschel](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Höhenburg aus dem 12. Jahrhundert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [49°43'30.9" N](#), [7°46'50.9" E](#)
Höhe: 331 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Obermoschel ist über die B420 zu erreichen.
Kostenlose Parkmöglichkeiten vor der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



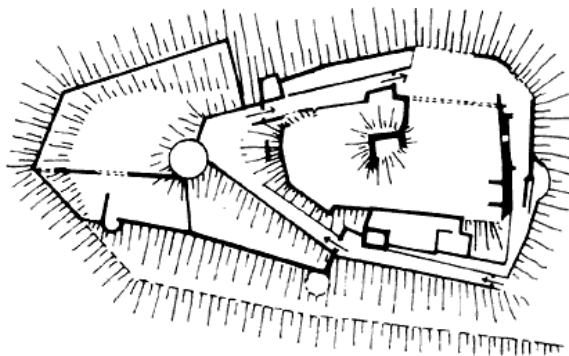
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Obermoschel - kleinste Stadt der Pfalz im Nordpfälzer Bergland. Überragt wird sie von dem Moschellandsberg, auf dessen Gipfel vermutlich zu Anfang des 12. Jahrhunderts die Landsberg von Graf Emich I. von Schmidtburg gegründet wurde.

Erste Ursprünge der Burg gehen aber wahrscheinlich bis ins 10. Jahrhundert zurück.

Graf Emich vererbte die Burg 1130 seinem Sohn Graf Gerlach I. von Veldenz als Wormser Lehen.

1444 ging sie an Pfalzgraf Stephan von Pfalz-Zweibrücken, dessen Sohn Herzog Ludwig der Schwarze sie zum häufigen Aufenthaltsort wählte und Erweiterungen sowie Verstärkungen der Befestigungen vornahm.

1461 überstand sie die Belagerung durch den pfälzischen Kurfürsten Friedrich I. den Siegreichen.

Im 16. Jahrhundert Sitz der Kellerei des Unteramtes Landsberg und Witwensitz der Pfalz-Zweibrücker Herzoginnen.

Anfang des 17. Jahrhunderts Ausbau zum Wohnschloss durch Herzog Friedrich Kasimir.

Im Dreißigjährigen Krieg Einnahme und Plünderung durch Spanier (1620), Schweden (1631) und kaiserliche Kroaten (1635).

1689, bzw. 1693 (verschiedene historische Darstellungen) wurde das Schloss von den Franzosen niedergebrannt und zerstört, seitdem ist die Burg eine Ruine.

Quelle: Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz, Band 15, Landesamt für Denkmalpflege.

Literatur

Keddigkeit, Jürgen - Pfälzisches Burgenlexikon, Teil 1-4 | Kaiserslautern, 1999-2007

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Thon, Alexander & Reither, Hans & Pohlitz, Peter - Wie Schwalben Nester an den Felsen geklebt - Burgen in der Nordpfalz | Regensburg, 2005

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.08.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.08.2020 [CR]

IMPRESSUM

© 2020

